



Lilien

Für Andacht und Gottesdienst

17. Juli 2022 · 5. Sonntag nach Trinitatis

Morgens vor dem Kleiderschrank die Frage: Was ziehe ich an? Eine ganz normale Frage. Ich ziehe mich an, um geschützt zu sein. Ich ziehe mich an, um anderen begegnen zu können.

In meiner Kleidung zeigt sich mein Bedürfnis nach Schutz und Anerkennung. Das ist ganz alltäglich. Aber es ist eben nicht alles. Es soll mich nicht beherrschen. Sonst wird es unmenschlich. Die Berge von Kleidung, billig produziert, sehnsuchtsvoll gekauft, enttäuscht weggetan: Sie sind schon längst zu einem Problem geworden.

Deine Sehnsucht nach Schutz und Anerkennung: Still sie an der richtigen Stelle. Still sie bei Gott. Sorg dich nicht zu sehr.

Guck mal auf die Lilie. Sie kleidet sich ganz sorglos. Sie blüht einfach so. Sie ist sich ihres Glanzes nicht bewusst. Sie ist schön, auch wenn sie morgen schon verblüht. Selbst die vornehmste menschliche Gesellschaft ist nicht schicker gekleidet!

Guck mal auf die Lilie. Hast du schon einmal die feinen Linien gesehen, die ihre Blätter durchziehen? Und den kostbaren Staub in der Mitte der Blüte? Und die Farben im Wechsel von Schatten und Licht?

Guck mal auf die Lilie. Ich sage nicht: Werde wie sie. Du bist ja auch keine. Aber ich sage: Schau sie dir an, die Lilie. Auch wenn sie nur kurz blüht: Gott kleidet sie ganz herrlich. Mensch, sollte er sich um dich nicht mindestens genauso kümmern?!

Wir beten: Himmlischer Vater, die Natur ist voller Lebenskraft. Das kommt von dir. Du sorgst dich um deine Geschöpfe. Darauf vertraue ich. Hilf mir dabei. Amen.

EG 503, Str. 2+13 (Geh aus mein Herz)

Christian Kollmar